

Prüfungsordnung der Deutschen Kyokushinkai Organisation

10. Kyu oranger Gürtel

- 1 Falten des Karate-Gi
2. Binden des Gürtels (Obi)
- 3 Die Bedeutung des Wortes "Kyokushinkai" erklären
4. Benehmen im Dojo

Stellungen:

Yoi-Dachi, Fudo Dachi, Zenkutsu Dachi

Fausttechniken:

Zenkutsu-Dachi Morote Tsuki (Chudan, Jodan, Gedan)
Oi-Tsuki (Chudan, Jodan, Gedan)

Block-Techniken:

Jodan Uke, Gedan Barai

Fußtechniken:

Hiza Geri, Kin Geri

9. Kyu oranger Gürtel

Geschichte des Kyokushinkai

Stellungen:

Sanchin-Dachi, Kokutsu Dachi, Musubi Dachi

Fausttechniken:

Zenkutsu-Dachi Ago-Uchi,
Gyaku-Tsuki (Chudan, Jodan, Gedan)

Blocktechniken:

Uchi Uke, Sote Uke

Fußtechniken:

Mae-Geri Chudan-Chusoku

Kata: Taikyoku-Sono-Ichi, Taikyoku-Sono-Ni

Atmung: Nogare

Sambon-Kumite:

Angriff: Jodan-Tsuki, Chudan-Tsuki, Gedan Tsuki Abwehr + Gegenangriff: Jodan Uke, Chudan Soto-Uke, Gedan-Barai, Gyaku-Tsuki, Gedan Barai

Bemerkung: Alle Techniken müssen in allen bisherigen Standarten ausgeführt werden können.

8. Kyu blauer Gürtel

Stellungen:

Kiba Dachi

Fausttechniken:

Kokutsu Dachi Tate Tsuki (Jodan, Chudan, Gedan), Shita-Tsuki

Kiba Dachi Jun Tsuki (Chudan, Jodan, Gedan)

Blocktechniken:

Zenkutsu Dachi Morote Uchi Uke, Chudan Uchi Uke

Gedan-Barai

Fußtechniken:

Mae-Geri Jodan

Kata: Taikyoku Sono-San

Kumite: Yakusoku Ippon Kumite (Angriffstechniken werden angesagt).

Renraku: (Freikampfhaltung)

Mae-Geri-Chudan-Chusoku, Gyaku-Tsuki (wenden mit Uchi Uke) Chudan-Soto Uke, Gedan-Barai, Gyaku-Tsuki (Deckung beim zurückführen der Faust)

Bemerkung: Alle Techniken auch in Kiba Dachi 45 + 90 Grad

7. Kyu blauer Gürtel

Stellungen:

Neko Ashi Dachi

Fausttechniken:

Kokutsu-Dachi Tetsui-Oroshi, Tetsui-Komi-Kami,

Tetsui-Hizo-Uchi

Zenkutsu Dachi Tetsui Yoko Uchi (Jodan, Chudan, Gedan)

Kiba Dachi Tetsui Yoko Uchi (Jodan, Chudan, Gedan)

Blocktechniken:

Zenkutsu-Dachi Mawashi-Gedan-Barai

Kokutsu Dachi Shuto Mawashi-Uke

Fußtechniken:

Mae Chusoku Keage, Taisoku Mawashi-

Soto-Keage, Haisoku Mawashi-Uchi-Keage

Sokuto Yoko Keage

Kata: Pinan Sono-Ichi

Atmung: Ibuki-Sankai

Kumite: Jiyu-Kumite

6. Kyu gelber Gürtel

Stellungen:

Tsuru-Ashi-Dachi

Fausttechniken und Handtechniken:

Sanchin Dachi Uraken-Shomen-Uchi

Kiba Dachi Uraken-Sayu Uchi, Uraken-Hizo-Uchi

Zenkutsu Dachi Uraken Oroshi-Uchi, Uraken-Mawashi Uchi

Nihon Nukite (Me Tsuki), Yonhon Nukite

Blocktechniken:

Seiken Juji-Uke (Jodan, Gedan)

Fußtechniken:

Kansetsu-Geri Chudan-Yoko-Geri (Sokuto)

Gedan-Mawashi-Geri (Haisoku, Chusoku)

Kata: Pinan Sono Ni

Kumite: Jiyu Kumite

Bemerkung: Yoko-Geri aus Tsuru-Ashi-Dachi muß gezeigt werden.

5. Kyu gelber Gürtel

Stellungen:

Moro Ashi-Dachi

Handtechniken:

Moro-Ashi-Dachi Shotei-Uchi (Jodan, Chudan, Sedan)

Jodan-Hiji Ate

Blocktechniken:

Shotei Uke (Jodan, Chudan, Sedan)

Fußtechniken:

Chudan-Mawashi-Geri (Haisoku, Chusoku)

Ushiro Geri (Chudan, Gedan)

Kata: Pinan Sono-San

Kumite: Jiyu Kumite

Renraku: Mae- Geri, Yoko-Seri, Ushiro-Seri,
Chudan Syaku-Tsuki

4. Kyu grüner Gürtel

Allgemeine Fragen über Karate

Stellungen:

Heisoku-Dachi, Heiko-Dachi,
Uchi-Hachiji-Dachi

Handtechniken:

Zenkutsu-Dachi Shuto-Sakotsu-Uchi,
Shuto-Yoko-Ganmen-Uchi
Shuto-Uchi-Komi,
Shuto-Hizo-Uchi
Shuto-Jodan-Uchi-Uchi

Blocktechniken:

Shuto-Jodan Uke
Shuto Chudan-Soto-Uke
Shuto Chudan Uchi Uke
Shuto Mae Gedan-Rarai
Mae Shuto-Mawashi Uke
Shuto Jodan Uchi Uke

Fußtechniken:

Jodan-Yoko Gen,
Jodan-Mawashi Gen (Chusoku, Haisoku)
Jodan-Ushiro-Geri

Kata: Sanchin No-Kata

Kumite: Jiju Kumite

Konditionstest:

30 Liegestützen auf den Knöcheln 50 Sit-ups
10 Sprungtritte an den Sandsack (mit beiden Beinen)

3. Kyu grüner Gürtel

Stellungen: Kake Dachi

Ellenbogentechniken:

Chudan-Hiji Ate, Chudan-Mae-Hiji-Ate
Age-Hiji-Ate (Jodan, Chudan), Ushiro-Hiji-Ate, Oroshi Hiji Ate

Blocktechniken: Shuto-Juji-Uke (Jodan, Gedan)

Fußtechniken: Mae-Kakato Geri (Jodan, Chudan, Gedan)

Kata: Pinan Sono Yon

Kumite: Jiyu-Kumite

Konditionstest:

50 Liegestützen auf den Knöcheln 100 Sit-ups
15 Sprungtritte an den Sandsack (mit beiden Beinen)

Sonstiges: Laufen in Kake Dachi
2. Kyu brauner Gürtel

Aufwärmübungen erklären und vorführen

Faust und Handtechniken:

Hira Ken Tsuki (Jodan, Chudan) Hira-Ken-Oroshi-Uchi,
Haishu (Jodan, Chudan), Hira Ken
Mawashi-Uchi, Age-Jodan Tsuki

Blocktechniken: Koken Uke (Jodan, Chudan, Gedan)

Fußtechniken: Tobi-Nidan-Geri, Tobi-Mae Geri

Kata: Pinan-Sono Go, Gekusai Dai

Kumite: Jiyu-Kumite

Renraku: Zurück mit Gedan Barai/vorgleiten, Seiken-Ago-Uchi/vorgleiten, Seiken-Gyaku-Tsuki (Chudan)/
1 Schritt, Mae Geri/Mawashi-Geri/Ushiro-Geri/Mae Gedan-Barai/Seiken-Gyaku-Tsuki (Chudan) - Fäuste
geschlossen lassen.

Konditionstest: 50 Liegestützen auf den Knöcheln
20 Liegestützen auf fünf Fingern 100 Sit-ups
20 Sprungtritte an den Sandsack (mit beiden Beinen)

1. Kyu brauner Gürtel

Fausttechniken: Ryuto-Ken-Tsuki (Jodan, Chudan)
Naka-Yubi-Ippon-Ken (Jodan, Chudan),
Oya Yubi Ken (Jodan, Chudan)

Blocktechniken: Kake-Uke (Jodan), Chudan-Haito-Uchi-Uke

Fußtechniken: Jodan-Uchi-Haisoku-Geri, Oroshi-Uchi-Kakato Geri,
Tobi Yoko Geri, Oroshi-Soto-Kakato-Geri

Kata: Yantsu, Tsuki No Kata

Kumite: Jiyu Kumite

Renraku: 1. Oi Tsuki - Gyaku-Tsuki - Oi-Tsuki - Shita Tsuki
2. Frontfuß Mawashi-Geri, selbe Hand Oi-Tsuki
Gyaku-Tsuki - hinterer Fuß Mawashi Geri, Deckung einnehmen

Konditionstest: 40 Liegestützen auf den Knöcheln
20 Liegestützen auf den Handrücken 100 Sit-ups
20 Sprungtritte an den Sandsack (mit beiden Beinen)

1. Dan Shodan (1 Streifen - Sempai) schwarzer Gürtel

Der Prüfungsanwärter für diesen Grad (shodan) wird voll auf

seine körperliche Leistungssteigerung, auch in Hinblick auf vorangegangene Prüfungen, getestet. Er muß alle Techniken mit voller Kraft und Geschwindigkeit ausführen können. Alle Techniken können euch in Gyaku verlangt werden. Der Shodan Anwarter muss in der Lage sein, Grundtechniken zu lehren.

Der Prüfungsanwärter muss physisch vollkommen fit sein, das heißt, er darf vor dem Antritt zur Prüfung nicht krank oder verletzt sein.

- Handtechniken:** Morote-Haito-Uchi (Jodan, Chudan)
Haito Uchi (Jodan, Chudan, Gedan)
- Blocktechniken:** Blocks mit den Beinen
Morote Kake Uke (Jodan), Osai-Uke
- Fußtechniken:** Kake-Geri (Kakato, Chusoku-Jodan, Chudan)
Ushiro-Mawaahi-Geri (Jodan, Chudan, Gedan)
- Kata:** Tensho, Saiha, Taikyoku Sono Ichi, Ni, San in Ura
- Kumite:** Jiyu-Kumite
- Renraku:** Mawashi-Geri/Ushiro Mawashi-Geri/
Jodan-Mae-Geri/Mawashi-Geri/Ushiro-Mawashi-Geri
- Bruchtest:** a) Seiken, b) nach Wahl des Prüflings
- Konditionstest:** 70 Liegestützen auf den Knöcheln
150 Sit-ups 100 Kniebeugen

2. Dan Nidan (2 Streifen - Sempai) schwarzer Gürtel

Die vorangegangenen Graduierungstechniken und Kata werden nachgeprüft

- Handtechniken:** Toho-Uchi (Jodan), Keiko-Uchi
- Blocktechniken:** Hiji-Uke (Chudan, Gedan)
Gedan Shotei-Morote-Uke, Gedan-Shuto-Morote-Uke
- Fußtechniken:** Tobi-Ushiro-Geri, Tobi-Ushiro-Mawashi-Geri
Tobi-Mawashi Geri, Age Kakato-Ushiro-Geri
- Kata:** Kanku Dai, Gekusai-Sho, Seinchin, Pinan Ichi in Ura
- Kumite:** Jiyu Kumite
- Bruchtest:** a) Seiken, b) nach Wahl des Prüflings
- Konditionstest:** 70 Liegestützen auf den Knöcheln
150 Sit-ups
100 Kniebeugen

Weitere Voraussetzungen:

- a) Übungsleiter F Lizenz
- b) Internationale Kampferfahrung (unter 27 Jahre)

- c) Herausragendes kämpferisches und technisches Niveau (über 27 Jahre)
- d) Charakter und allgemeine Fähigkeiten als Trainer werden mitbewertet.

3. Dan Sandan (3 Streifen - Sensei) schwarzer Gürtel

Die vorangegangenen Graduierungstechniken und Kata werden nachgeprüft.

Qualifikation: a) B-Trainer-Lizenz, b) Kampfrichter-Lizenz

Kata: Sushi Ho, Garyu, Seipai, Pinan Ni in Ura

Der Prüfungsanwärter muß eine selbsterdachte Kata mit einem Minimum von 28 Schritten vorführen.

Kumite: Jiyu Kumite

Bruchtest: a) Seiken b) nach Wahl des Prüflings

Konditionstest: 100 Liegestützen auf den Knöcheln
100 Sit-ups
100 Kniebeugen

Entwicklung des Karate (Kurzfassung)

Karate bedeutet "leere Hand"

Kara: leer

Te: Hand

Wegen des Fehlens schriftlicher Überlieferung liegen die frühesten Ursprünge des Karate weitgehend im Dunkeln. Die Forscher sind sich allerdings darüber einig, dass es seinen Anfang in Indien nahm. Der buddhistische Priester Bhodidarma (chinesisch: Daruma) wollte seine besondere Form des Buddhismus (Zen) als Missionar in China verbreiten. Da große Reisen für die Wanderpriester der damaligen Zeit ein großes Wagnis darstellten (durch wilde Tiere ebenso wie durch Räuber), war es nicht ungewöhnlich, dass sie neben ihrer geistlichen Schulung auch hervorragende Kämpfer waren. Sogar Gautama Siddhartha war Soldat, bevor er zu Buddha wurde. Er sah keinen Widerspruch darin, dass ein Mensch des Friedens und der Liebe gleichzeitig ein fähiger Kämpfer sein konnte.

Etwas 500 n. Chr. erreichte Bhodidarma den Hof des Kaisers Wu in Cham Kiang in China, wo er herzlich empfangen wurde. Er verließ den Hof schließlich, um nach Norden in die Provinz Henan zu reisen, wo er in der Abgeschiedenheit des Klosters Shorin (chinesisch: Shao-lin) Zen unterrichtete. Des Weiteren lehrte er sein System des waffenlosen Kampfs: Shorin Kempo.

Berichte über chinesische Formen des waffenlosen Kampfs reichen zurück bis in die Zeit um 3000 v. Chr.. Bhodidarmas Verdienst als Schöpfer des chinesischen Kempo ist es unter anderem, zu den bereits bestehenden Kampftechniken die

Meditationsübungen des Yoga und des Zen hinzugefügt und es zu dem kompletten System, wie wir es heute kennen, entwickelt zu haben. Karate ist seither untrennbar verbunden mit Zen, und jeder Karate-Meister versucht auch Einblicke in das Wesen des Zen zu erfahren. Tatsächlich wurden alle wichtigen Weiterentwicklungen des Shorin Kempo in den folgenden Jahren durch buddhistische Priester vorgenommen. Der Priester Chiao Yuan z. B. studierte die Kampfmethoden von fünf Tieren (Tiger, Leopard, Schlange, Kranich, Drache der chinesischen Sage) und stimmte seine Techniken darauf ab.

Die enge Verbindung zwischen Priestertum und Medizin brachte neben der Entwicklung von Heilmethoden auch eine genaue Kenntnis der Körperpunkte, an denen Kempo-Angriffe die größtmögliche Wirkung erzielen.

Von China aus verbreitete sich Kempo nördlich zur Mongolei, östlich nach Korea, südöstlich nach Okinawa. Schließlich erreichte es Japan, wo es nach der Kamakure Ära (etwa 1200 n. Chr.) große Verbreitung fand, insbesondere die Militärkaste (Samurai) begrüßte sowohl die Kampfformen wie die Zen-Philosophie.

Die Ethik und die Mystik sprachen ihre Denkweise an, vor allem zog sie aber der Umstand an, dass sie durch das Beherrschen dieser Disziplin größtes Durchhaltevermögen sowie überlegene Kampfqualität entwickelten. Dies nicht zuletzt durch das Erwerben psychologischer Fähigkeiten sowie der daraus resultierenden Einblicke in sich selbst wie in die Gegner.

Zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte verboten die Militär-Behörden der Zivilbevölkerung den Besitz von Waffen. So z. B. in der Zeit von 1400-1609 in Okinawa. Da man sich trotzdem gegen Banditen (und die Vertreter der jeweiligen Besatzungsmacht) verteidigen musste, fand die Lehre des waffenlosen Kampfes weite Verbreitung. Die meist mit Klöstern verbundenen Ausbildungsstätten wurden, um ihre Vernichtung durch die Herrscher zu vermeiden, geheim gehalten.

Erst 1901 wurde Karate, wie wir es kennen, aus seinem verborgenen Dasein geholt und öffentlich in Okinawa gelehrt. 1916 kam Meister Gichin Funakoshi aus Okinawa nach Tokio, wo er das moderne Karate in Japan einführte.

Entstanden aus vielen Quellen gibt es heute viele unterschiedliche Karate-Systeme, jedes mit Vorzügen (manches mit Mängeln).

Dojo – Eid

Wir wollen unser Herz und unseren Körper trainieren um eine feste und aufrechte geistige Haltung zu erreichen.
Wir wollen nach den wahren Grundsätzen der Selbstverteidigung leben, sodass unsere Sinne zur rechten Zeit wachsam sein können.

Wir wollen mit aller Kraft um Selbstbeherrschung bemüht sein.

Wir wollen unsere Mitmenschen achten, unsere Lehrer respektieren und uns von Gewalttätigkeit fernhalten.

Wir wollen unseren religiösen oder philosophischen Grundsätzen folgen, und nie den wahren Wert der Selbstlosigkeit

verkennen

Wir wollen nach Weisheit und Stärke streben, ohne uns durch neidische Wünsche selbst zu behindern.

Mit Hilfe des Karatetrainings wollen wir immer versuchen, unser Dasein nach den wahren Grundsätzen unseres Lebens auszurichten

Kyokushinkai-Karate

Der Gründer unseres Karate-Systems, Masutatsu Oyama, wurde 1923 in der Nähe von Seoul (Süd-Korea) geboren. Mit neun Jahren begann er Judo zu erlernen. Im Alter von 12 Jahren kam er nach Japan, wo er die Universität besuchte. Nach dem Abschluß seines Judo-Studiums wurde er ein Karate-Schüler von Gichin Funakoshi. Er machte dabei solche Fortschritte, dass er im Alter von 17 Jahren 2. Dan, mit 24 Jahren bereits 4. Dan war. Während des Krieges wurde er zum Militär eingezogen. 1947 gewann er die "All Japan Karate Championchips".

Nachdem er sich entschlossen hatte, den Rest seines Lebens der Lehre des Karate zu widmen, verbrachte er die nächsten Jahre abseits der menschlichen Gesellschaft. Er lebte in Klöstern und in den Bergen, wo er sich Tag und Nacht den physischen Anforderungen, die die Kampfkünste stellen, unterwarf. Er meditierte in dieser Zeit, Erleuchtung suchend, nach den Zen-Prinzipien, kämpfte gegen wilde Tiere, zerschmetterte Bäume und Steine mit bloßen Händen und meditierte unter eisigen Wasserfällen etc. - 1951 kehrt er in die Zivilisation zurück und eröffnete seine ersten Trainingsräume. Seine sensationellen Fähigkeiten wurden schnell bekannt. Unter anderem tötete er einen ausgewachsenen Bullen mit den nackten Fäusten

Nach vielen erfolgreichen Reisen, in denen er seine Fähigkeiten demonstrierte, entstanden überall in der Welt neue Karate-Trainingshallen. 1965 wurde das gegenwärtige Kyokushinkai-Hauptquartier (Honbu) eröffnet. Derzeit ist Kyokushinkai in 60 Ländern organisiert.

Was ist Kyokushinkai?

Karate ist sowohl eine (Kampf-)Kunst wie auch eine Philosophie. Jeder Mensch entwickelt eine von seinen Mitmenschen unterschiedliche Persönlichkeit. Dies spiegelt sich auch in der unterschiedlichen Interpretation des Karate wider. Auf dieser Basis gründeten Karate-Meister ihre eigenen Schulen, in denen sie ihre Form des Karate und ihr Verständnis dafür vermitteln.

Kyokushinkai ist der Name unserer Stilrichtung. Sie wurde gegründet durch Masutatsu Oyama.

Kyoku: endgültig; höchst, vollendet

Shin: Wahrheit; Wirklichkeit

Kai: verbinden; zusammentreffen

Die volle Bedeutung eröffnet sich einem erst nach vielen Jahren beständigen Übens.

Das Symbol des Kyokushinkai ist das Kanku-Zeichen. Es ist abgeleitet von der Kanku-Kata (Kanku: "In den Himmel

Zur Prüfung ist eine einheitliche Kleidung vorgeschrieben.
Ein sauberer Karate-Gi mit dem entsprechenden Gürtel (Obi),
2 Abzeichen: Des Kyokushinkai-Embleme auf der linken
Brustseite, des jeweilige Studio-Embleme auf dem linken
Ärmel Prüfungen können nur Inhaber des internationalen Kyoku-
shinkai-Ausweises ablegen.